

ARBEITSSPEICHER

Auf geht's!

Tschacka!

Jetzt erst recht!



MOTIVATION

WAS IST DAS ÜBERHAUPT ... MOTIVATION?

Irgendwie hat jeder schon mal von Motivation gehört und kann sich etwas unter seiner persönlichen Motivation vorstellen. Du kennst bestimmt das Gefühl, wenn man für eine bestimmte Sache brennt, sei es die KLJB, eine Sportart oder ein anderes Hobby. Was du mit deiner Motivation schaffen kannst, das ist ziemlich beeindruckend – oder eben auch nicht, wenn dir die Motivation fehlt, eine Aufgabe anzugehen. So ist es nämlich leider mit der Motivation, sie kann kommen und (leider) auch verschwinden. Wie kann man motiviert bleiben? Und wie kann ich versuchen, andere zu motivieren? Auf diese Fragen können wir dir leider kein Patentrezept ausstellen. Aber wir wollen dir mit diesem Arbeitsspeicher ein paar Tipps und Tricks vorstellen, die dir vielleicht dabei helfen können. Wenn man versucht zu erklären was Motivation ist, fällt es schwer das Gefühl der Motivation zu beschreiben. Motivation stammt von dem lateinischen Begriff „movere“ ab und bedeutet so

viel wie „sich bewegen“. Das kommt dem, was unter Motivation verstanden wird, schon sehr nahe. Unter Motivation wird das Gefühl, welches dich zu einem bestimmten Handeln bewegt, verstanden. Die Gründe, weshalb du dich für die KLJB engagierst, können ganz andere sein, als die deiner Vorstandskollegen. Die Motivation für eine bestimmte Handlung ist immer individuell. Motivation kannst du dir bildlich wie eine Maschine vorstellen, die durch viele verschiedene Zahnräder angetrieben wird. Jedes Zahnrad steht für eine Komponente, die die Motivation beeinflussen kann. Ein Zahnrad ist z. B. die zur Verfügung stehende Zeit. Wenn alle Zahnräder gut ineinander greifen, läuft die Maschine gut. Aber wenn eines dieser Räder stockt, kann die ganze Maschine nicht weiterlaufen. Im ersten Teil wird es um deine private „Motivationsmaschine“ gehen, im zweiten Teil dann um die KLJB und die Vorstandsarbeit.



SELBSTMOTIVATION

Langeweile – Unzufriedenheit – Trostlosigkeit – Unlust – Monotonie – Antriebslosigkeit – Lustlos?

Dir kommen diese Begriffe bekannt vor? Dann ist deine Motivation wohl gerade eher gering.

Wir können dich beruhigen, Motivation ist nicht immer gleich hoch, auch wenn sie am Boden ist, so kann sie sicherlich auch wieder steigen. Wenn du dich in einem Motivationstief befindest, egal in welchem Bereich – ob Schule, KLJB oder Sport - es gibt ein paar Tipps, die dir vielleicht helfen können, da wieder heraus zu kommen.

Zeitmanagement

Seit Wochen willst du die Garage aufräumen? Kannst dich aber nicht aufraffen? Jeder kennt so ein ähnliches Szenario, bei dem man sich einfach nicht aufraffen kann zu beginnen. Was dir bei diesem Problem helfen kann ist eine kurze aber präzise Zeitplanung.

Eine mögliche Methode dafür ist die ALPEN-Methode nach Lothar J. Seiwert:

A

ufgaben zusammenstellen: Notiere schriftlich jede Aufgabe die zu erledigen ist. Große Aufgaben wie z. B. die Garage aufräumen kannst du am besten direkt in kleinere Aufgaben unterteilen. Hier z. B. Pfand wegbringen, Regal sortieren, durchfegen, Kühlschrank ausputzen etc.... so wird die ursprünglich große Aufgabe übersichtlicher.

L

änge der Aufgaben (grob) einschätzen: Plane ruhig ein bisschen großzügiger, dann hast du immer noch einen Zeitpuffer.

P

uffer einplanen: Es kommt immer etwas Unvorhergesehenes dazu. Der Pfandautomat streikt während du die Garage aufräumst? Du brauchst deswegen statt den geplanten 30 Minuten 60 Minuten? – Kein Problem! Unverhofft kommt oft! Durch den eingeplanten Zeitpuffer kannst du die Aufgabe in der geplanten Zeit schaffen.

E

ntscheidungen treffen: Setze Prioritäten und entscheide, welche Aufgaben im Moment tatsächlich wichtig sind und erledige diese zuerst. Es kann auch hilfreich sein, direkt bei der Aufgabenzusammenstellung nach Priorität zu sortieren oder zu nummerieren.

N

achkontrolle: Checke, ob die Aufgaben von dem Plan erledigt sind und mache einen großen Haken hinter die erledigten Aufgaben.

Diese Methode kann dir helfen ein großes Projekt in umsetzbare Teile zu zerstückeln. Die Aufgabe an sich kommt dir dann nicht mehr so groß vor und es fällt leichter, mit einer konkreten (kleinen) Aufgabe zu beginnen.

Ein weiteres Mittel, um sich selbst zu motivieren, ist die **Selbstreflexion**.

Wie kann ich mich motivieren bzw. woran liegt es wenn ich mal keine Lust habe? Auf diese Frage kannst du dir nur selbst eine Antwort geben. Durch die Selbstreflexion kann es dir vielleicht gelingen für dich heraus zu finden, was bei dir selbst motivierend ist und was eher nicht. Bei der Selbstreflexion schaut man in sich hinein – und kann da auch ganz ehrlich zu sich selbst sein, das Ergebnis muss man niemandem erzählen. Durch die Selbstreflexion kann man nicht nur herausfinden was einen motiviert, sondern auch was die eigenen Stärken und Schwächen sind. Sinnvoll kann es sein sich anzugewöhnen regelmäßig kurz für sich selbst zu schauen, was habe ich eigentlich in letzter Zeit gut gemacht und wo möchte ich in Zukunft anders handeln? Durch die Selbstreflexion kann man dann vielleicht einige Aufgaben anpassen, sodass man mehr Freude an ihnen hat und so die Motivation steigern.

Was hilft, ... wenn ich gerade wirklich 0 Bock habe?

- Nimm dir eine gewisse Zeit für dich und überlege, was macht mir im Moment wirklich Spaß und was nicht?
- Suche dir einen Gesprächspartner. Manchmal hilft es schon, wenn man sich ein Problem von der Seele reden kann oder jemand ein offenes Ohr hat und als Unbeteiligter einen anderen Blick auf die demotivierende Situation hat.
- Wenn dir keiner der Tipps zu mehr Motivation verhilft und du dich für eine Aufgabe grad wirklich nicht mehr motivieren kannst, dann nimm dir an dem Tag eine Auszeit von der Aufgabe. Jeder hat mal Motivationsprobleme und nach einer Auszeit kann man sich wieder besser auf Aufgaben einlassen. Nach der Auszeit sollte man dann aber auch wirklich die Aufgabe angehen und sie nicht noch länger vor sich herschieben!

Manchmal hilft es auch, sich selbst ein bisschen auszutricksen. Wenn du z. B. weißt, dass du dich nicht gut auf eine neue Aufgabe konzentrieren kannst, weil du dich durch dein Smartphone schnell ablenken lässt, dann setze es für den Zeitraum, den du dir für die Aufgabe gesetzt hast, in den Flugmodus und schon

bleibst du von dem Nachrichtenklingeln verschont und musst nicht dauernd automatisch auf's Smartphone schauen.

Was auch hilfreich sein kann, ist sich einzureden, dass die Aufgabe Spaß macht. Die Gedanken werden in dein Unterbewusstsein übertragen und die Zeit vergeht schneller. Wenn du mit negativen Gedanken an eine Aufgabe herantrittst, dann findest du keine Motivation für die Aufgabe und es kommt dir ewig lang vor.

Solltest du also gerade z. B. keine so große Motivation verspüren in deinem KLJB Vorstand aktiv(er) zu sein, dann mache dir mal Gedanken, was dich motivieren könnte, bzw. was dich motiviert hat, in den Vorstand einzutreten.



Was genau motiviert dich eigentlich für die KLJB aktiv zu sein?

- Die tolle Gemeinschaft?
- Die Leute die sich mit dir in der KLJB engagieren?
- Die Anerkennung die dir aus deinem Ort entgegengebracht wird?
- Du möchtest etwas schaffen?
- Du möchtest den anderen Jugendlichen etwas Gutes tun und ein attraktives Angebot für sie schaffen?
- Du möchtest neue Leute kennenlernen?
- Du suchst eine neue Herausforderung und möchtest gern Verantwortung übernehmen?

Das sind sicherlich nur ein paar mögliche Gründe. Es soll dabei darum gehen, dass du heraus findest, was dich für die Aufgabe des KLJB-Vorstandes motiviert und dann gestalte diese danach, damit du mehr Spaß an den damit verbundenen Aufgaben hast. So kannst du sicherlich auch noch weitere Personen motivieren.

Was hilft, ... wenn jemand aus dem Vorstand unmotiviert wirkt?

- Frag ihn, was überhaupt los ist oder ob ihn etwas belastet. **Wichtig:** Achte hier auf Fingerspitzengefühl. Die Ursachen für Demotivation sind oft vielfältig und können auch aus dem Privatleben, der Arbeit oder einer persönlichen Krise entstehen. Eine Grundregel ist: Respektiere, wenn sich jemand nicht öffnen möchte.
- Eine andere Möglichkeit ist, genau zu klären was an der Vorstandsarbeit gerade demotivierend ist. Sind es gerade die vielen Aufgaben, die weniger Spaß machen, gibt es vielleicht einen Konflikt innerhalb des Vorstandes? Dann kann man versuchen, dieses konkrete Problem durch ein gemeinsames Gespräch zu lösen.
- Es soll hierbei vor allem darum gehen, dass man versucht zu verstehen, warum jemand demotiviert ist. Du solltest hierbei Vorwürfe und Vorurteile vermeiden und eher nachfragen und zuhören.

Ebenfalls sehr wichtig ist die **Belohnung** nach der erfüllten Aufgabe. Es ist sehr motivierend, wenn man sich eine Belohnung für die Erreichung eines bestimmten Zieles gönnt. Dafür ist es sinnvoll vorher festzulegen, welche Belohnung du dir für welche Aufgabe gibst. So kannst du dich zum Beispiel nach einer erfüllten Aufgabe mit einem Kinobesuch oder auch mit einem Restaurantbesuch belohnen. Durch Selbstbelohnung beendest du die Aufgaben positiver und verbindest sie beim nächsten Mal mit etwas Schönerem.

MOTIVATION IN DER VORSTANDSRUNDE

Nachdem wir versucht haben deine persönliche Motivation zu wecken, kümmern wir uns jetzt um die Motivation in der Vorstandsrunde.

Grundstein für einen motivierten Vorstand ist, dass jedes einzelne Mitglied prinzipiell Lust auf die Aufgaben hat, die die Vorstandsarbeit mit sich bringt. Euer Vorstand besteht aus vielen ein-

zelnen Mitgliedern, bedenke dies immer! Jeder hat verschiedene Stärken und Schwächen und genau so vielfältig sind auch Motivationen, warum sich jemand in der KLJB engagiert. Trotzdem ist es für eine gute Vorstandsarbeit insgesamt wichtig, dass ihr als gesamter Vorstand motiviert seid und zusammenarbeitet.

Was hilft, ... wenn die Vorstandsrunde unmotiviert ist?

- Sprecht bei einer Vorstandsrunde darüber, vielleicht müsst ihr ein neues Ziel vor Augen haben oder die Aufgabenbereiche wechseln.
- Macht euch bewusst, was ihr schon alles mit der KLJB gemeinsam geschafft habt.
- Plant viele kleine Schritte ein, so habt ihr viele kleine Erfolgserlebnisse, das motiviert!
- Gebt Aufgaben an Vorstandskollegen untereinander oder an Mitglieder eurer Ortsgruppe ab und versucht, viele Menschen mit einzubeziehen. So kann man die Arbeit auf viele Hände verteilen.

Ziele

Was für einen Vorstand wichtig ist, ist eine gemeinsame Zieldefinition. Klärt ab, welche Aufgaben ihr angehen möchtet und diskutiert, welche Ziele ihr gemeinsam erreichen wollt. Durch das Arbeiten an einem gemeinsamen Ziel wird das Gruppengefüge gestärkt, welches die Motivation langfristig auf jeden Fall aufrechterhält. Es ist cool, wenn jeder eine kleine Aufgabe erfüllen kann und man gemeinsam

als Vorstand ein großes Ziel erreicht. Manchmal lassen sich Ziele einfacher festlegen, wenn ihr euch vorstellt, dass ihr das Ziel schon umgesetzt habt. Was verändert sich durch das Umsetzen dieses Zieles? Und lohnt sich die (Mehr)arbeit, um das Ziel zu erreichen?

Wie dieses Ziel aussieht, das kann ganz unterschiedlich sein, das ist ganz von euch als Vorstand abhängig. Bei der Zielgestaltung seid ihr ganz flexibel und ihr solltet immer schauen, was zu eurer Ortsgruppe und zu euch als Vorstand passt. Wichtig ist: setzt euch ein Ziel, welches für euch eine Herausforderung ist aber keins, bei dem schon von Beginn an unrealistisch ist, dass ihr es erreicht. Nichts frustriert mehr, als ein Ziel zu verfolgen, welches man dann doch nicht erreicht.

Um ein geeignetes gemeinsames Ziel für euch als Vorstand zu finden, kann euch die **SMART-Formel** helfen.

Das Ziel, welches ihr euch setzt, sollte:

S

pezifisch sein: Das Ziel so konkret und klar wie möglich formulieren.

M

essbar sein: Es soll objektiv erkannt werden, ob das Ziel erreicht wurde oder nicht.

A

kzeptiert werden: Das Ziel sollte vom gesamten Vorstand mit getragen werden.

R

ealistisch sein: Ziele sollten so formuliert sein, dass sie durch die eigenen Handlungen beeinflusst werden können.

T

erminiert sein: Um zu überprüfen, ob ihr das Ziel erreicht habt, legt einen konkreten Zeitpunkt fest, bis wann das Ziel erfüllt sein soll.

Wenn man geklärt hat, welche Ziele man mit dem Vorstand erreichen möchte, ist es hilfreich, ganz konkrete Aufgaben zu benennen, die notwendig sind, um das Ziel zu erreichen (⇒ da könnt ihr z. B. die **Alpen-Methode** nutzen). Auch wenn sich dies erstmal übertrieben anfühlt, hilft es doch sich die Dinge, die man erreichen möchte, einmal klar zu benennen. Es ist immer gut, solche Abmachungen einfach kurz zu verschriftlichen, das schafft mehr Verbindlichkeit als ein Gespräch.



TIPP: To-do-Listen sorgen dafür, dass keine Aufgabe unter den Tisch fällt!

⇒ **Gibt es mittlerweile auch als App!**

Es kann euch eine Hilfe sein, wenn ihr euch vor Augen führt, welche klitzekleinen Schritte ihr abhaken müsst, um das „große“ Ziel zu erreichen. Jeder Schritt, der erledigt werden muss, sollte auch direkt mit einer zuständigen Person verknüpft werden und auch bis wann diese Aufgabe erledigt sein soll. Wir alle wissen, dass wenn eine Aufgabe einfach nur im Raum steht, diese oft nicht erledigt wird, weil niemand sich für diese Aufgabe verantwortlich fühlt. Anders ist es, wenn man direkt einen Ansprechpartner für eine bestimmte Aufgabe hat. Die Person fühlt

sich dann zuständig und übernimmt für diese Aufgabe das Kommando. Der Vorteil daran ist, dass ihr so viele kleine Erfolgserlebnisse als Team habt. Das fördert die Motivation, da ihr so jedes Mal hinter jede noch so kleine Aufgabe einen großen Haken setzen könnt. Wenn ihr die kleinen Schritte notiert, könnt ihr euch als Ritual angewöhnen immer während der Vorstandsrunde diese Ziele anzuschauen und dann gemeinsam diesen Erfolg feiern, wenn ihr einen Schritt erledigt habt. Damit sind wir beim nächsten Punkt:

Erfolge feiern

Lob ist ein weiterer wichtiger Teil, um die Motivation in der Vorstandsrunde aufrecht zu erhalten. Jeder bekommt gerne ein Lob und so solltet ihr es auch im Vorstand handhaben. Ist dir etwas aufgefallen, was einer deiner Vorstandskollegen gut gemacht hat? Dann spreche einfach mal aus, was du denkst. Ein Lob tut jeder Seele gut. Wenn ihr ein gemeinsames Ziel erreicht habt, feiert dies auch zusammen. Schließlich gibt es den Erfolg nur wegen euch und das ist auf jeden Fall ein Grund zum Feiern. Außerdem stärken gerade solche Abende oder

Wochenenden das Gemeinschaftsgefühl und ihr seid motivierter, wenn es an ein neues Ziel geht.



TIPP: BEZIRKSANGEBOTE!

Die Bezirksangebote könnt ihr gut nutzen, um selbst mal nur Teilnehmer zu sein, ohne Verantwortung, und so als Vorstand zur Gruppe zusammen wachsen.

Was hilft, ... wenn die Zusammenarbeit im Vorstand nicht mehr so rund läuft?

- Kritisch hinterfragen, welche Ziele der Vorstand eigentlich verfolgt, was schweißt euch zusammen? Wann habt ihr euch das letzte Mal ein gemeinsames Ziel gesetzt?
- Wichtig ist, wieder ins Gespräch zu kommen. Überprüft euch selbst und habt immer im Hinterkopf, wenn es im Vorstand nicht mehr rund läuft, so ist fast nie eine Person allein schuld daran.

Hilfreich kann es sein, wenn hier ein Externer dazu kommt, das kann z. B. euer zuständiger Referent der D-Stelle sein oder jemand aus der Gemeinde, dem ihr nahesteht.

Oft läuft bei Aktionen aber auch nicht immer alles nur rund. Hier ist es wichtig, dass ihr ehrlich miteinander umgeht und euch das auch sagen könnt. Hierfür könnt ihr z. B. eine Feedbackrunde nach einer Aktion nutzen oder ihr etabliert in eurer Vorstandssitzung einen Punkt „Rückblick“, bei dem ihr gemeinsam über vergangene Aktionen sprecht und so den gesamten Prozess nochmal reflektiert. Die Feedbackrunde ist nicht dafür da, um einfach drauf los zu meckern, sondern sollte konstruktive Kritik, die nicht persönlich verletzt, sondern in der es um die Sache geht, beinhalten. Bei der Feedbackrunde solltet ihr grundsätzlich eine wertschätzende Grundhaltung einnehmen. Diese Wertschätzung kann jeder z. B. dadurch zeigen, dass man zuerst einmal „Danke“ sagt für das Erledigen einer Aufgabe. Auch ein Unterstützungsangebot zeugt von Wertschätzung, da man signalisiert, dass die Aufgaben des anderen wichtig sind und keineswegs unsinnig.

Wenn ihr aber jemanden kritisiert, achtet immer auf eure Wortwahl. Niemand wird gerne kritisiert. Trotzdem ist es wichtig, damit sich die Person und der gesamte Vorstand weiterentwickeln können.

Diese Feedbackregeln solltest du dabei beachten:

1. Formuliere alles als ICH-Botschaft: „Ich finde, dass ...“ oder „Mir ist aufgefallen, dass ...“
2. Nenne zu Beginn auch positive Aspekte: „Gut gefallen hat mir, dass ...“
3. Versuche konkrete Tipps zu formulieren, anstatt Schwächen oder Fehler als persönliches Defizit zu benennen. Zum Beispiel: „Ich würde beim nächsten Mal versuchen ...“

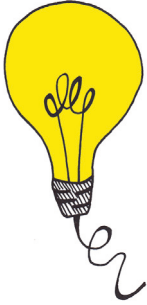
KONFLIKTBEWÄLTIGUNG IM VORSTAND

Jeder kennt es, dass es in einem Team schon mal krachen kann. Gerade in einem ehrenamtlichen Vorstand, in dem viele verschiedene Charaktere zusammenkommen ist das nicht selten. Es gibt dabei aber unterschiedliche Ursachen warum es zum Zwist im Vorstand kommen kann.

Es gibt Probleme, die sind (meistens) mit einem klärenden Gespräch aus der Welt geräumt. Dann handelt sich meist um einen sachbezogenen Konflikt. Dies kann zum Beispiel sein, dass man sich nicht darauf einigen kann wann auf der Wochenendfahrt gefrühstückt werden soll. Nicht jeder im Vorstand wird da die gleiche Meinung haben. Hier ist möglich, die verschiedenen Vorschläge einzuholen und dann (sachliche) Argumente für die jeweilige Uhrzeit zu sammeln. Oft findet man nach einer Diskussion einen gemeinsamen Mittelwert, mit dem sich alle anfreunden können. Oder man stimmt darüber ab und die Uhrzeit mit den meisten Stimmen wird dann zum

Frühstück genommen.

Die andere Konfliktart ist personenbezogen. Bei personenbezogenen Konflikten geht es eher um verletzte Gefühle, um negatives Verhalten oder Vorurteile. Solch ein Konflikt entsteht oft zwischen zwei Einzelpersonen und diese sollten dann auch das Gespräch miteinander (und nicht übereinander!) suchen. Dieses Gespräch ist sicherlich keines, welches man gerne führt, trotzdem ist es wichtig, dass es geführt wird, damit nach der Klärung miteinander weiter gearbeitet werden kann und der Vorstand nicht gespalten wird. Bevor diese Klärung nicht stattgefunden hat, wird sich der Konflikt eher noch mehr aufbauschen, anstatt sich in Luft aufzulösen. Sucht euch im Zweifel eine Vertrauensperson, die euch in diesem Gespräch unterstützt. Hilfreich kann auch eine dritte Person sein, die das Gespräch unparteiisch moderiert. Hierfür könnt ihr euch gern in der D-Stelle melden, wir unterstützen euch da auf jeden Fall!



TIPP: Wie du Mitglieder für die Vorstandsarbeit motivieren kannst, kannst du in unserem Arbeitsspeicher zum Thema „Mitgliederversammlung“ auf Seite 6 nachlesen!



Was hilft, ... wenn keine Angebotsideen da sind oder niemand zu unseren Angeboten kommt?

Ruft uns gern in der D-Stelle an, wir versuchen dann immer mit euch gemeinsam neue coole Aktionen für eure Ortsgruppe zu finden und gemeinsam zu schauen, wie wir euch unterstützen können.

MOTIVATION VON MITGLIEDERN

Damit Aktionen richtig gelingen, ist es auch wichtig, dass man Leute hat, die zu der geplanten Aktion auch kommen. Ihr habt einen Spielenachmittag geplant und der Vorstand ist hoch-

motiviert diesen durchzuführen, aber dann kommt keiner. Das ist für den Vorstand frustrierend! Es gibt aber auch da verschiedene Möglichkeiten, die Mitglieder zu motivieren.



TIPP: BEZIRKSANGEBOTE!

Nutzt Bezirksangebote, um mit anderen KLJB'lern in den Austausch zu kommen. Schaut, wie andere Ortsgruppen für ihre Veranstaltungen Werbung machen und was vor allem auch gewinnbringend ist. Vielleicht stoßt ihr durch den Austausch ja auch noch auf eine gute Aktionsidee für eure Ortsgruppe.

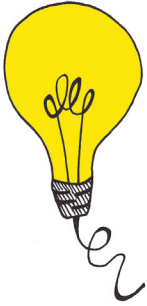
Vielfach bist du der Experte, wenn es darum geht, wie man die Ortsgruppenmitglieder motivieren kann. Du hast die Erfahrung, welche Aktionen bei euch gut laufen und welche erfahrungsgemäß nicht so gut angenommen werden. Was helfen kann, Mitglieder zu motivieren, ist eine klare und transparente Struktur. Fasst eure Ergebnisse von Vorstandsrunden für die Ortsgruppenmitglieder zusammen, so hat jedes Mitglied die Chance mitzubestimmen, was ihr als Ortsgruppe macht. Diese Mitbestimmung motiviert nämlich, das Geschehen mitzugestalten, man merkt, dass die eigenen Vorschläge ernstgenommen werden. Ebenfalls motivierend ist es, wenn auch Ortsgruppenmitglieder die Chance bekommen Verantwortung für ein Projekt mit zu übernehmen. So kann man auch,

ohne im Vorstand aktiv zu sein, eine wichtige Rolle haben. Wichtig ist es, ein offenes Ohr zu haben und im regelmäßigen Austausch mit euren Mitgliedern zu sein. So könnt ihr erfahren, welche Aktion gerade gewünscht ist und was eher nicht.

Damit eure Ortsgruppenmitglieder –

oder solche, die es noch werden möchten – von euren Aktionen erfahren, ist es wichtig für euch Werbung zu machen. Da gibt es die verschiedensten Möglichkeiten. Hier ist kurz skizziert, welche Möglichkeiten ihr zum Beispiel nutzen könnt:

Kommunikationsweg	Vorteil	Nachteil
Direkte Ansprache	Direkte Rückmeldung, gewisse Teilnahmeverpflichtung	sehr zeitintensiv
Schriftliche Einladung (per Brief oder Mail)	schnelle Vervielfältigung der Nachricht, wichtige Infos gehen nicht verloren	man bekommt keine direkte Rückmeldung, ob jemand kommt
WhatsApp	sehr schnelle Nachrichtenweitergabe	sehr unverbindlich, kann schnell untergehen
Homepage / Facebook / Instagram	große Reichweite, sehr schnelle Nachrichtenweitergabe	zeitintensiv; gute Pflege ist wichtig; was einmal im Netz ist, bleibt dort auch
Flyer / Plakate	die breite Öffentlichkeit wird auf die Aktionen aufmerksam	sehr kostenintensiv
Zeitungsartikel, Radio	die breite Öffentlichkeit wird auf die Aktionen aufmerksam	erreicht nicht immer die richtige Zielgruppe



TIPP:

Wenn du noch mehr über Motivation erfahren möchtest, können wir dir den Werkbrief „Motivation... bewegen und bewegen lassen“ von der Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayern e.V. aus München aus dem Jahr 2008 sehr empfehlen. Der hat auch uns beim Schreiben dieser Ausgabe des Arbeitsspeichers sehr geholfen. (ISBN: 978-3-936459-28-9)

Ansprechpartner in der D-Stelle:

Andrea Wensing

(Bezirke Coesfeld, Lüdinghausen, Region Niederrhein)
0251/53913-19 | wensing@kljb-muenster.de

Susanne Wittkamp

(Bezirke Steinfurt, Tecklenburg, Recklinghausen)
0251/53913-18 | wittkamp@kljb-muenster.de

Lars Kramer

(Bezirke Ahlen, Beckum, Warendorf)
0251/53913-16 | kramer@kljb-muenster.de

Markus Storck

(Bezirke Ahaus, Borken)
0251/53913-17 | storck@kljb-muenster.de

Die Broschürenreihe mit dem Titel „Arbeitsspeicher“ erscheint vier mal jährlich zur einem spezifischen Thema.

Diese Ausgabe ist erschienen im März 2018.

Weitere Ausgaben gibt es als PDF unter www.kljb-muenster.de



**Katholische Landjugendbewegung (KLJB)
im Bistum Münster e.V.**

Schorlemerstr. 11 | 48143 Münster
Tel. 0251-539130 | Fax: 0251-5391328
info@kljb-muenster.de
www.kljb-muenster.de